

BEGEGNUNGEN



HOSPIZVEREIN
KASSEL E. V.

1/2019

**Abschied und Neubeginn
Eine großzügige Spende
Nachrichten und Termine**

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



Dr. Eberhard Schwarz

das war eine große Überraschung, als der ExtraTip uns in der Adventszeit darüber informierte, dass er den Hospizverein für seine diesjährige Weihnachtsaktion ausgewählt hätte. Viele von Ihnen haben vermutlich die Interviews und sonstigen Hinweise auf unsere Arbeit in den vorweihnachtlichen Wochen wahrgenommen, manche Ehrenamtliche sind dann auch bei der Überreichung des Ergebnisses der Aktion dabei gewesen. Aus meiner Sicht war es eine gelungene Veranstaltung, die Übergabe im Rahmen unserer Weihnachtsfeier für die Ehrenamtlichen zu machen im Beisein des Schirmherrn, Herrn Staatssekretär Weinmeister, etlicher Sponsoren sowie der Verantwortlichen des ExtraTip. Mittlerweile hat der Vorstand über die Verwendung der Gelder beraten. Wir wollen den Erlös der Weihnachtsaktion in Höhe von 62.000 Euro insbesondere in drei Bereichen investieren: in die weitere Unterstützung unserer ehrenamtlichen HospizhelferInnen im stationären Hospiz sowie im ambulanten Bereich (Ausbildung, Begleitung und Supervision, wertschätzende Aktionen ...), in eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit sowie eine klientenorientierte Ausstattung unserer Beratungsräume. Es ist toll, dass wir mit dem Ergebnis der Weihnachtsaktion Spielräume für unsere Arbeit bekommen, die es sonst nicht gäbe. Und dies nachhaltig! Ein entsprechendes Dankeschreiben ist natürlich dem ExtraTip zugegangen und die Sponsoren haben ihre Spendenbescheinigungen samt Dankschreiben bekommen.

Mittlerweile haben die Planungen für das gemeinsame Jubiläum von Hospizverein und Hospiz Kassel begonnen. Wir feiern 2020 unser 25 bzw. 20jähriges Bestehen und wollen es auch diesmal wieder gemeinsam begehen. Erste inhaltliche Überlegungen befinden sich in der Prüfung auf ihre Realisierungsmöglichkeiten, Termine müssen gefunden und abgestimmt, mögliche

Referenten angefragt werden. In den nächsten Begegnungen können wir dies sicherlich konkretisieren. Klar ist auch, dass ein solches Jubiläum finanziert werden muss, und auch dafür hilft uns die Weihnachtsaktion des ExtraTip und eröffnet Möglichkeiten.

Aufmerksam machen möchte ich Sie auf zwei größere Veranstaltungen in diesem Jahr: Am 21. Mai findet der diesjährige Nordhessen-Stiftungstag statt zum Thema „Eigentum verpflichtet – Stiften oder Steuern zahlen?“ 2019 ist ja ein Jahr zweifacher Verfassungsjubiläen – 70 Jahre Grundgesetz und 100 Jahre Weimarer Reichsverfassung. „Eigentum verpflichtet“ heißt es knapp und trocken in Art. 14 GG. Sein Gebrauch soll dem Wohle der Allgemeinheit dienen. Was bedeutet dies unter heutigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen? Diese Fragen sollen mit fachkundigen Experten bedacht werden: Dienstag, 21. Mai 15.30 bis 18.45 Uhr im ECKD Tagungszentrum, Wilhelmshöher Allee 256.

Und am Mittwoch, 13. November findet das diesjährige Herbstforum der APPH (Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit Nordhessen e. V.) statt: Wir knüpfen an das letztjährige Forumsthema „Priorisierung“ an und vertiefen es u. a. mit Prof. Dr. Heiner Raspe, Prof. Dr. Alexander Lohner und den gesundheitspolitischen Sprechern von CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen aus dem hessischen Landtag. Diesmal wieder im Bürgersaal des Rathauses. Beginn 15.30 Uhr.

Schließlich sei auch noch an unsere diesjährige Mitgliederversammlung erinnert: Dienstag 9. April 18.30 Uhr im Kolpinghaus. Neben den Formalia steht ein Referat von Prof. Dr. Alfred Simon auf dem Programm: „Organspende – Von der Entscheidungslösung zur Widerspruchslösung – Was geht mich das an?“ Ich hoffe, dass wir viele Mitglieder an diesem Abend willkommen heißen können.

Damit grüße ich Sie herzlich als Ihr

Dr. Eberhard Schwarz

Dr. Eberhard Schwarz

OLKR Landespfarrer für Diakonie i. R.

und Vorsitzender des Hospizvereins Kassel e. V.

Zum Abschied von Uta Booth

Am 7. Dezember 2018 verabschiedeten sich die ehren- und hautamtlichen Mitarbeitenden des Hospizvereins sowie zahlreiche geladene Gäste von der scheidenden Geschäftsführerin des Vereins. Uta Booth war von 2008 bis Ende 2018 für den Hospizverein als Geschäftsführerin und Koordinatorin tätig.

Während einer Andacht im Chorraum der Martinskirche wurde sie vom Vorsitzenden des Hospizvereins, Dr. Eberhard Schwarz (OLKR Landespfarrer der Diakonie i. R.) von ihren Aufgaben losgesprochen und mit Gottes Segen in den Ruhestand verabschiedet. Gleichzeitig wurde ihr Nachfolger, Jan Uhlenbrock, mit den Aufgaben betraut und ins Amt berufen.

Beim anschließendem Empfang im Kolpinghaus mit Sekt, Imbiss und wohlklingender Cello-Musik (Susanne Hartig) zeugten die Grußworte, gesprochen vom Vorsitzenden des Vereins, von Christina Günther (Leitung Hospiz Kassel), Dr. Wolfgang Spuck (Vorsitzender der APPH Nordhessen), Frau Irmgard Schein (Ehrenamtliche Mitarbeiterin) sowie von der kommissarischen Vorsitzenden des HPVH (Hospiz- und Palliativverband Hessen), Astrid Piesker, von großer Wertschätzung und von den Verdiensten Uta Booths in den unterschiedlichen hospizlichen Bereichen.

Auch die Übergabe von Geschenken kam nicht zu kurz, eine Karte für den Besuch der Eröffnung der Leipziger Bachtage in der Thomaskirche überreichte Dr. Schwarz vom Verein. Das Kollegenteam übergab einen Präsentkorb mit kulinarischen Kasseler Erinnerungen und ein ganz besonderes Geschenk in Form eines Briefkastens und eines Postsacks, in dem die Ehrenamtlichen sowie die Mitarbeitenden des Kolpinghauses ihre Grüße, Wünsche oder kleinen Präsente mit auf die Reise geben konnten, denn Uta Booth ist nach ihrer Verabschiedung wieder in ihre alte Heimat, ins Vogtland, zurückgezogen.

Die Verabschiedungsfeier bot einen feierlichen und wertschätzenden Rahmen, um sich gebührend von der langjährigen Leiterin der Geschäftsstelle zu verabschieden. Wir wünschen ihr für die kommenden Jahre alles Gute an ihrem neuen/alten Wohnort.

Ulla Pfeiffer
Koordinatorin des Hospizvereins Kassel e. V.





Jan Uhlenbrock, der neue Leitende Koordinator

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

seit dem 1. Januar 2019 habe ich die Geschäftsführung des Hospizverein Kassel übernommen. Einigen von Ihnen bin ich sicher schon lange bekannt, dennoch wollte ich mich denen, die mich noch nicht kennen, einmal vorstellen.



Zur meiner Person: Ich bin 1970 in Krefeld/Niederrhein geboren. Meine Kinder- und Jugendzeit verbrachte ich in einer niedersächsischen Gemeinde östlich vor den Toren von Bremen. Nach dem Abitur habe ich für das Bistum Hildesheim Katholische Theologie in Münster und Rom studiert. Im Jahr 1997 wurde ich zum Diakon geweiht und absolvierte mein Diakonatspraktikum in Salzgitter-Bad. Während dieser Zeit machte ich ein Krankenhauseelsorgepraktikum im dortigen Elisabeth-Krankenhaus der Hildesheimer Vinzentinerinnen. Danach empfing ich am 10. Oktober 1999 die Priesterweihe in Rom. Nach dem Studium war ich drei Jahre Kaplan in Hildesheim und zwei weitere Jahre in Duderstadt.



In der Zeit der Seelsorge lagen mir besonders die Alten, Kranken und Trauernden am Herzen. 2005 entschied ich mich, das Priesteramt aufzugeben und meinem Leben eine neue Richtung zu geben, kam nach Kassel und studierte hier Soziale Arbeit.

Im Jahr 2005 habe ich die Hospizarbeit kennengelernt und im Hospizverein Kassel am Vorbereitungskurs zum Hospizbegleiter teilgenommen. Ich habe



sowohl Erfahrungen im stationären wie im ambulanten Bereich sammeln können. Aus dieser Zeit kennen mich noch einige der Ehrenamtlichen. Mein Berufspraktikum konnte ich im Jahr 2009 im Hospizverein machen.

Nach dem Abschluss des Studiums 2010 wurde ich mit einer 19,5 Stunden-Stelle als Koordinator im Hospizverein eingestellt. 2011 bekam ich eine weitere halbe Stelle als Koordinator im Hospizdienst Hofgeismar. Seit 2013 bin ich mit meinem Partner Christian verheiratet. Privat engagiere ich mich ehrenamtlich in der Heilig-Geist-Pfarrei in Vellmar und im Ethik-Komitee des Elisabeth-Krankenhauses in Kassel. Zum 31. Dezember 2018 habe ich die Stelle in Hofgeismar aufgegeben und kann mich nun ausschließlich um den Hospizverein kümmern.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe als Leitender Koordinator. Zusammen mit meinem erfahrenen und kompetenten Team und den vielen engagierten Ehrenamtlichen möchte ich den Hospizverein Kassel in bewährter Weise weiterführen und mit neuen Ideen und Projekten weiterbringen. Es wird sicher noch etwas Zeit brauchen, bis ich mich in der neuen Position eingearbeitet habe. Wenn Sie als Mitglieder, ehrenamtlich Mitarbeitende oder als interessierter Leser/interessierte Leserin Wünsche, Anregungen oder Kritik haben, wenden Sie sich gerne an mich.

Jan Uhlenbrock



Seite 3 oben

Uta Booth und Jan Uhlenbrock (in der Martinskirche)

Seite 3 Mitte

R. Kowalewsky, Ehrenamtliche; Uta Booth; Roswitha Holtermann (im Kolpinghaus, dort entstanden auch die weiteren Fotos)

Seite 3 unten

J. Uhlenbrock, U. Booth, Dr. E. Schwarz, S. Hartig (Cellistin)

Seite 4, erste Reihe

*C. Günther, Leitung Hospiz Kassel;
A. Piesker, kommissarische Vorsitzende HPVH*

Seite 4, zweite Reihe

I. Schein, Ehrenamtliche; Dr. W. Spuck, APPH Nordhessen

Seite 4, dritte Reihe

*U. Pfeiffer, U. Franz, S. Iheukwumere, M. Zernick,
J. Uhlenbrock, MitarbeiterInnen des Hospizvereins*

Seite 5, oben

*H. Weishaupt, Leitung Palliativ Care Team Königstor;
D. Gebauer, Koordinatorin Hospizdienst Hofgeismar;
K. Ubl, Pflegekraft Palliativ Care Team Königstor*

Seite 4-5

Heiteres Auditorium



ExtraTip übergibt Spende von 62.000 Euro

Am 12. Dezember 2018 begingen wir unsere jährliche Adventsfeier bei Kaffee, Punsch und weihnachtlichem Gebäck. Dieses Jahr hatten wir außer unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie Hauptamtlichen aus dem Hospiz Kassel auch noch weitere Gäste: einige der Großspender und Organisatoren der Weihnachtsaktion des ExtraTip zugunsten des Hospizvereins Kassel e. V. sowie den Schirmherrn der Aktion, Staatssekretär Mark Weinmeister. Die stolze Summe von 62.000 Euro hat der ExtraTip für den Hospizverein Kassel gesammelt. Das Erstaunen und die Freude darüber waren immens. In ihren Reden haben der Staatssekretär Mark Weinmeister und Chefredakteur Rainer Hahne die Bedeutung der Hospizarbeit und ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Thema wertschätzend zum Ausdruck gebracht. Im Namen des Hospizverein Kassel dankte Dr. Eberhard Schwarz als Vorstandsvorsitzender des Vereins allen Spendern und dem ExtraTip insbesondere für diese große Unterstützung unserer Arbeit in der Region Kassel. Ein besonderer Dank ging an die Spender, die größtenteils bei der Adventsfeier vertreten waren: Kasseler Sparkasse, Volksbank Kassel-Göttingen, Sparda Bank, Dachdeckerei Roland Steinfadt, Getränke Waldhoff, Gartencenter Meckelburg, K+S, EAM, DWAZ Wirtschaftskanzlei, Johannes Fehr GmbH, Sauvage Cosmétique, Raiffeisenbank Baunatal, Kurhessen-Therme, Firma Fahrzeit, Handwerkskammer Kassel und der





Kochclub Kassel. Nach der Spendenübergabe ging es noch mit einem unterhaltsamen Programm mit Mitgliedern von ImproKS (Improvisationstheater) weiter. Den Nachmittag beschlossn wir mit einem leckeren Abendessen in Suppenform.

Jan Uhlenbrock
Leitender Koordinator des Hospizvereins Kassel e. V.



Seite 6 oben

S. Fröhlich, S. Zimbelmann, Ehrenamtliche

Seite 6 Mitte

I. Glück, H. Bergbauer, Ehrenamtliche

Seite 6 unten links

Am Keyboard begleitet Stephan Wittich, Leiter der Katholischen Familienbildungsstätte, die Ehrenamtlichen beim Singen von Advents- und Weihnachtsliedern.

Seite 6 unten rechts

V. Steinbrecher, Praktikantin; S. Iheukwumere, Sekretärin

Seite 7 oben

J. Uhlenbrock; Dr. E. Schwarz; P. Goßmann, Geschäftsführerin ExtraTip; Staatssekretär Mark Weinmeister; R. Hahne, Chefredakteur ExtraTip

Seite 7 Mitte

W. Baczewski, Volksbank Kassel-Göttingen; A. Bauermeister, Prokurist ExtraTip; J. Jochannink, Kasseler Sparkasse; U. Penker, Sparda Bank

Seite 7 unten

S. Hübner, EAM; G. Knierim, Sauvage Cosm2etique; Dr. A. Okenga; H. Herzog, Kochklub Kassel



Melanie Alena Motyka ist die derzeitige Praktikantin des Hospizvereins Kassel e. V.



Als ich das Studium 2016 aufnahm, war ich fasziniert von dem breiten Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit. Langsam kristallisierte sich der Wunsch heraus, im Rahmen des studiumintegrierten Praktikums in die Schulsozialarbeit reinzuschnuppern. Dieser hielt sich so lange, bis ich ein Seminar an der Universität zum Thema: Leben bis zuletzt - Hospizarbeit, besuchen konnte. Dieses Tätigkeitsfeld sprach mich direkt an. Umso mehr freute ich mich über die Zusage des Kasseler Hospizvereins e. V., mein Praktikum im Februar 2019 beginnen zu dürfen. Davor besuchte ich den im Jahr zuvor angesetzten Kurs zur Ausbildung Ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen in der Hospizarbeit. Durch die unterschiedlich besprochenen Themen des Kurses und den intensiven Kontakt mit anderen Kursteilnehmer*innen war eine tiefgehende Beschäftigung mit dem Thema Sterbebegleitung und Hospizarbeit möglich. Im Nachhinein lässt sich sagen, dass der Kurs als solcher eine innere Bewegung und die Beschäftigung mit der eigenen Endlichkeit bewirkt

hat, die mich selbst tief beeindruckt hat. Die Sorge vor dem schmerzvollen und einsamen Sterben war auch durch die Hospitation im stationären Hospiz in Kassel nicht haltbar. Ich erlebte das Sterben als einen friedlichen Vorgang der durch unterschiedlichste Menschen begleitet werden kann. Durch die psychosoziale Begleitung der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, sowie der palliativen Versorgung ist eine allumfassende Betreuung in der letzten Lebensphase gewährleistet. Zu erleben, welche Möglichkeiten zur Schmerzlinderung oder zum allgemeinen Wohlbefinden zur Verfügung stehen, haben mir selber die Ängste vor dem eigenen Sterben genommen.

Trotz alledem fällt auf, dass die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Tod und Sterben sehr gering und mit vielen Vorurteilen behaftet ist. Viele Menschen aus meinem privaten Umfeld haben mit großem Unverständnis reagiert, als ich von meinem Praktikumsvorhaben bzw. der ehrenamtlichen Mitarbeit berichtete. Themen wie Tod und Sterben werden in dem modernen Alltag zumeist weggeschoben. Frei nach dem Motto: „Gestorben wird immer. Darüber gesprochen zu wenig“ (DHPV 2017). So ist das Sterben sozusagen zu einem ungeliebten Thema geworden über das es nicht zu reden gilt. Ich persönlich glaube, dass es helfen würde, den eigenen Tod wieder vermehrt in den Fokus der Menschen zu rücken, um Ängste abzubauen, die Scheu vor Sterbenden bzw. Schwerstkranken zu verlieren und eigene Fähigkeiten aufzubauen, um gegebenenfalls auch Angehörige und Freunde adäquat in der letzten Phase des Lebens begleiten zu können.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass es sich bei dem Thema Hospizarbeit um ein bereicherndes Tätigkeitsfeld handelt, welches mich nach wie vor begeistert und dem ich gerne weiterhin auch ehrenamtlich zu Verfügung stehen möchte.

Melanie Alena Motyka
Praktikantin des Hospizvereins Kassel e. V.

Nachruf auf Roswitha Koberstein

Am 30. Dezember 2018 ist unsere ehemalige ehrenamtliche Mitarbeiterin Roswitha Koberstein verstorben. Frau Koberstein war von 1998 an für etliche Jahre bei uns im Verein tätig.

Der Weg von Spangenberg, wo sie lebte, war für sie kein Hindernis, um sich bei uns in Kassel für die Hospizarbeit zu engagieren. Sie war sowohl im ambulanten Dienst als auch im stationären Hospiz tätig. Ihre Motivation war geprägt von der Lektüre der Bücher Elisabeth Kübler-Ross' als auch von ihrem lebendig gelebten Glauben.

Roswitha Koberstein war, in meinen Augen, ein humorvoller Mensch. Sie war sehr begeisterungsfähig und zugleich auch nachdenklich. Ihre dem Leben zugewandte Art ist mir noch in lebendiger Erinnerung.

Ulla Pfeiffer
Koordinatorin des Hospizvereins Kassel e. V.



Sterbebegleitung eines nahen Angehörigen

Seit Juni 2013, nach dem Vorbereitungskurs mit Abschluss des Zertifikats zur Hospizbegleiterin, engagiere ich mich ehrenamtlich im Hospizverein im stationären wie auch im ambulanten Bereich. Diese Zeit hat mir persönlich sehr viel gegeben und geholfen, das Leben mit all seinen Facetten anzunehmen und zu bewältigen.

Die Zeit, in der ich mich überwiegend mit den Sorgen und Ängsten von Menschen befasste und half, gemeinsam mit deren Angehörigen die noch verbleibende Zeit zu gestalten, hat mich befähigt, meinen Ehemann in seiner letzten Lebensphase würdevoll zu begleiten. Mein Ehemann war seit längerer Zeit an Parkinson mit fortschreitender Demenz erkrankt. Mit diesem Krankheitsbild konnte ich sehr gut umgehen. Wenn er, was häufig vorkam, Wortfindungsschwierigkeiten hatte, habe ich ihn nicht korrigiert, sondern ihn unterstützt, den Satz zu vollenden. So wurde ihm nie bewusst, „das geht nun auch nicht mehr“. Unvergessen bleiben die schönen Stunden, in denen wir noch kurze Spaziergänge trotz Rollstuhls unternehmen konnten. Diese Phase möchte ich auf keinen Fall missen. Oft waren keine Gespräche mehr möglich, aber unsere enge Verbundenheit brauchte keine Worte. Es waren dann Gesten oder auch einfach nur ein Lächeln.

Ein schwerer Schlaganfall beendete schnell die vertraute Zweisamkeit und es kam der Abschied schneller als gedacht. In dieser schweren Phase wurde mir schon der Unterschied zwischen einer „normalen“ und einer Begleitung eines nahen Angehörigen bewusst. Ich konnte mich von meinem Ehemann, der seit dem Schlaganfall nicht mehr ansprechbar war, verabschieden und ihn loslassen. Er ist in meinen Armen friedlich eingeschlafen.

Jetzt muss ich meine Trauer bewältigen. Auch hierbei werde ich meine Unterstützung im Hospizverein finden.

Helga Jaschke
Ehrenamtliche Hospizbegleiterin

Bücher



Martin Nörber

Hanna, Emil und der Friedhof

Illustrationen von Katja Werner, Carlsen Verlag GmbH

Hanna ist neu in der Stadt, geht in die 1. Klasse und sitzt neben Emil, der hier schon lange wohnt. Emil lädt Hanna zu sich zum Spielen ein. Hanna kommt gern, und Emil zeigt ihr den nahegelegenen Spielplatz, der u. a. auch mit einer Kletterspinne ausgestattet ist. Sie beschließen so hoch wie möglich zu klettern, und dabei entdeckt Hanna eine alte Mauer, hinter der sich ein Friedhof befindet. Hanna möchte wissen, ob es dort Geister gibt, und Emil schlägt daraufhin Hanna vor, den Friedhof zu besuchen – wo es keiner Geister gibt, sondern anderes Interessantes zu entdecken.

Dieses pixi-Buch ist eine Sonderproduktion im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und KASA – Koordinations- und Ansprechstelle für Dienste der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung. Es enthält ein Nachwort für Eltern, die ermutigt werden sollen, mit ihren Kindern über schwierige Themen zu reden, wie z. B. den Tod.

Das pixi-Buch gibt es kostenlos in der Geschäftsstelle des Hospizvereins im Kolpinghaus, Die Freiheit 2, 34117 Kassel, oder im Hospiz Kassel, Konrad-Adenauer-Str. 1, 34131 Kassel.

Ute Wagner

Ehrenamtliche Hospizbegleiterin

Termine

Forum Palliativmedizin und Hospizarbeit

Veranstalter: Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit Nordhessen e.V. (APPH)

Mittwoch, 10. April 2019, 17.30 Uhr (!)

Spiritualität, Krankheit und Sterben aus weltlich-humanistischer Sicht

Referent: Joachim Kahl

Ort: DRK-Kliniken Nordhessen, Hansteinstr. 29, 34121 Kassel

Mittwoch, 8. Mai 2019, 17.30 Uhr (!)

Obdachlose in palliativen Situationen: Unterbringung, Begleitung, Erfahrungen

Referent: Gero Moog

Ort: Regionalhaus Adolph Kolping, Die Freiheit 2, 34117 Kassel

Mittwoch, 12. Juni 2019, 17.30 Uhr (!)

Darstellung von Sterben und Tod in der Kunst nach 1945

Referent: Dirk Pörschmann

Ort: DRK-Kliniken Nordhessen, Hansteinstr. 29, 34121 Kassel

Frühstück für Trauernde

Bei einem gemeinsamen Frühstück wollen wir trauernden Menschen die Möglichkeit geben, sich zwanglos zu treffen, zu reden, sich zu erinnern oder einfach zusammen zu sein. Das Angebot wird von geschulten ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins organisiert und begleitet. Das Angebot ist kostenfrei. Über eine Spende würden wir uns freuen.

Die nächsten Termine:

29. März 2019

26. April 2019

24. Mai 2019 * vorletzter Freitag

28. Juni 2019

26. Juli 2019

Jeweils von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Gruppenraum des Hospizvereins Kassel e.V. im Regionalhaus Adolph Kolping (4. Stock), Die Freiheit 2, 34117 Kassel.

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Hospizvereins Kassel e.V. findet am Dienstag 9. April 18.30 Uhr im Regionalhaus Adolph Kolping statt. Referat von Prof. Dr. Alfred Simon, Göttingen: „Organspende – Von der Entscheidungslösung zur Widerspruchslösung – Was geht mich das an?“

Titelseite

Ein Frühlingsblüher namens Winterschneeball

Seite 12

Ikone mit Szenen aus der Auferstehungsgeschichte Jesu im Kloster der Bethlehem-Schwwestern, Kloster Marienheide zu Wollstein bei Waldkappel



BEGEGNUNGEN

Das Mitteilungsblatt des Hospizvereins Kassel e. V. erscheint in freier Folge.

- Herausgeber: Hospizverein Kassel e. V.
- Redaktion: Dr. Eberhard Schwarz (V.i.S.d.P.)
Christina Günther
Petra Nagel
Jan Uhlenbrock
Ute Wagner
- Anschriften: Vorsitzender des Hospizvereins:
Dr. Eberhard Schwarz
Knüllweg 19, 34134 Kassel

Geschäfts- und Beratungsstelle
des Hospizvereins:
Die Freiheit 2, 34117 Kassel
Tel. 7004-162, Fax 7004-229
info@hospizverein-kassel.de
www.hospizverein-kassel.de
- Spendenkonten: **Evangelische Bank eG, Kassel**
IBAN: DE 82 5206 0410 0000 0004 69
BIC: GENODEF1EK1
Kasseler Sparkasse
IBAN: DE 89 5205 0353 0001 0327 47
BIC: HELADEF1KAS
Kasseler Bank
IBAN: DE 30 5209 0000 0101 2257 04
BIC: GENODE51KS1
- Zuschriften (Leserbriefe, Anregungen usw.) erbeten an die Geschäftsstelle des Hospizvereins
- Kooperationspartner: Stationäres Hospiz Kassel
Konrad-Adenauer-Straße 1, 34131 Kassel
Tel. 316 97 65, Fax 316 97 67.
leitung@hospizkassel-gesundbrunnen.org
www.hospizkassel-gesundbrunnen.org
- Fotos: S. 1: Wolfgang Neumann; S. 2: Dominik Steinbrecher; S. 3–5: Ulrike Zens; S. 6, 7: Harry Soremski; S. 8: Vanessa Steinbrecher; S. 9, 11, 12: Jan Uhlenbrock; S. 10: Carlsen Verlag GmbH.
- Layout: Wolfgang Neumann
- Druck: Saxoprint GmbH, Dresden



Mitglied in der Diakonie Hessen

